Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anderseits das mangelnde Entgegenkommen der militärischen Behörden.

Unter den obwaltenden Umständen gehen wir in der Brennmaterial Berforgung für ben fommenden Winter nicht nur wachsenden Schwierigkeiten, sondern geradezu einer schweren Krifis entgegen, die nur durch umfangreiche Abholzungen einigermaßen gelindert werden fann. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen werden diese eine neuerliche Breissteigerung des Holzes nach sich ziehen.

Laffen sich auch die begangenen Fehler heute nur mehr dum kleinsten Teile wieder gut machen, so sollte doch wenigstens endlich einmal von Amtes wegen mit dem System der Gebeimnistueret gebrochen werden. Die Aufflarung tut dringend not. Das gilt insbesondere auch hinsichtlich des Standes der Rohlen = Verforgung. Biffern über die Juni-Einfuhr find nicht publiziert worden; die Folge ift, daß hinsichtlich des Zeitpunktes der Fahr-planeinschränkung wieder allerlet unkontrollierbare Getlichte umgehen; nach einem berfelben follen die Ein-Grankungen sogar schon auf den 1. August in Kraft treten. Auf die Blanlofigteit, die in diefen Dingen herricht, ift auch schon hingewiesen worden. Annähernd zu gleicher Beit, in welcher die Generaldirektion der Bundesbahnen beruhigende Mitteilungen erläßt, ergeht vom etdg. Gifen. bahndepartement ein Mahnruf. — Im "Bund" erschien vor turzem ein sehr pessimistischer Artikel, der von der Möglickeit baldiger Schließung sogar einzelner Gaswerke prach. Das Hin und Her der Mitteilungen, die bestätigt, dementiert, wiederholt, abgeschwächt, rektifiziert werden, hat einen hohen Grad von Unsicherheit erzeugt.

Aufklärung, aber baldige und vollständige, tut dringend not.

Das Reformations-Dentmal in den Anlagen der Baftion der Genfer Altstadt wurde am 7. Juli von ber Gefellschaft fur ben Bau eines internationalen Re sormations. Denkmals der Stadt Genf übergeben. Die Hauptgruppe des Monuments stellt die 4 Reformatoren Farel, Calvin, Baize und J. Knog bar. Rechts und Unks von dieser Mittelgruppe befinden sich die Statuen ber Staatsmänner, die die Bioniere und Schützer der talbinischen Reformation waren: Auf der einen Seite Coligny, Guillaume le Taciturne, Markgraf Friedrich Bilhelm von Brandenburg, und auf ber andern Sette Roger William, Cromwell und Bocftay. Zwischen diesen Statuen befinden sich Bas Relless, die die großen Gzenen ber Genfer Geschichte darftellen. Die Urschriften sind im Driginaliegt wiedergegeben. Erfteller bes Dentmals find die Laufanner Architetten Monod, Laverriere, aillens und Dubois. Die Bildhauer Arbeit stammt von den Pariser Künftlern Bouchard und Landowski. Die Bautoften des Monuments belaufen sich auf 700,000 Franken.

Literatur.

Brattifder Abbund. Wie jeder andere Beruf, unterllegt auch die Zimmerei foriwährenden Beränderungen und Berbesserungen der Arbeitsweise. Wohl oder fibel muß sich der einzelne den Neuerungen anpassen, denn mit er der einzelne den Neuerungen anpassen, wird mit Magen und Schimpfen über die Konturrenz wird blese nicht bezwungen; der Weitbewerb muß aufgenommen wenn werden und dies kann nur erfolgreich geschehen, wenn man sich die vorteilhaftesten Arbeitsmethoben aneignet. So sind die vorteilhaftesten Arbeitsmeigwen and geschrittenen Betrieben praktische Anwendung beim Absbund ber Betrieben praktische Anwendung beim Absbund beim Betrieben praktische Anwendung beim Absbund bund ber Bächer und aller schräglaufenden Hölzer, die nach älterer Proxis nur nach Aufriß in Naturgröße ge macht werden konnten. Wäre aber die hiezu nötige Rechner Rechnetei auch Gemeingut, so ift und bleibt boch das

Potenzieren und Wurzelziehen felbst für den geübten Rechner eine zeitraubende Arbeit, deren Sicherheit ge: wöhnlich durch unvermeidliche Störungen noch beeintrachtigt wird. In den vorliegenden "Schlüsselzahlen"— Handbuch für Bureau und Zimmerplatz, verfaßt von J. Leibinger in Arbon, Zimmerpolier im Baugeschäft Zöllig — ist nun ein Werk geschaffen, das die kompklyterte Rechneret ausschaltet. Aus den Tabellen kann jede Länge von zehn zu zehn Zentimetern bis auf 10 m Kathetenlänge auf den Millimeter genau mübelos abgelesen werden. Dowohl die meiften Maße auf Zeich= nungen mit Zehnerftellen enden, mare das Wert unvoll: kommen, wenn nicht auch die dazwischenliegenden Einer: ftellen leicht und ficher erhaltlich maren. Für die Ermittlung diefer und ber feltener vorkommenden größeren Bahlen bilden die gerechneten 4590 Zehnerzahlen den Schlüffel. In den Hypothenufentabellen find die Refultate leicht übersichtlich dargestellt und in den gemeinverftandlichen Erklarungen gezeigt, wie jede Lange im Augenblick erhalten wird.

Während zum Auszug der Holzliften die Lange allein genügt, find zum Abbund noch die Schnittlinien ober Schmiegen nötig. Auch diese find verblüffend einfach zu erhalten und in einem Mufterbeispiel, das ben Abbund eines Walmdaches ohne Reigboden behandelt, genügend erklärt. Wie das möglich ift, mag folgendes Belfpiel andeuten: Angenommen, die Strebe eines Sprengwerkes habe als Grundmaß von Hängsäule bis Zapfenflirne auf Balten 6 m, die Höhe vom Balten bis Zapfenftirne in Bangfaule fet 3 m; die schräge Lange ift nach Tabelle dann 670,8 cm und wird auf das zu reißende Holz gemeffen. Dann zieht man ein Maßteil von Grund und Sohe auf die beiden Schenkel des Winkeleifens (ge: wöhnlich nimmt man ein Zehntel, hier also 30 cm auf den furzen und 60 cm auf den langen Schenkel) nimmt diese beiden Bunkte auf der Holzkante gut und schreibt bem Winkel nach vor, so hat man die Schnittlinien und zugleich die Lochlängen. Wie diese Strebe, läßt sich jedes schräglaufende Holz reißen, heiße es nun Treppenwange, Sparren, Schifter, Kehle, Grat, Bug ober Sprieß. Die praktischen Handgriffe find bald angewöhnt, dagegen sind die Tabellen für Zimmermeifter, Boltere und felbftandige Zimmerleute als Werkzeug so nötig, wie das Winkeleisen. Während die zehnmal mehr koftenden Fachbücher gewöhnlich mehr Schalen als Kernen enthalten und, taum einmal durchgelesen, unbeachtet liegen bletben, wird das vorliegende Wertchen jum Taschenbuch, benn es ift aus geübter Praxis für diese entftanden und tann daher beftens empfohlen werden.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914,